

Glopedia-Datenbankprojekt bei WissHom

Hein Reuter



Die weltweite Verteilung des homöopathischen Wissens auf zahllose Bücher, Zeitschriften etc. in diversen Ländern sowie die zunehmende Zersplitterung der Homöopathie in verschiedene Richtungen legt die Aufnahme dieses Wissens in eine gemeinsame einheitliche Datenbank nahe, in der alle Informationen zusammengeführt und leicht nach der jeweiligen Fragestellung selektiert werden können. Die inzwischen verfügbaren Datenbank-Techniken machen es möglich, diese Arbeit gemeinschaftlich mit allen Homöopathen online durchzuführen.

Glopedia – Was ist das?

In der Vorbereitungsphase der Gründung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie bildete sich ein Arbeitskreis, der die Aufgabe hat, eine Datenbank zu erstellen, die es Homöopathen ermöglicht, auf zuverlässige Materia-medica-Daten zuzugreifen. Er ist inzwischen in eine der Arbeitsgruppen von WissHom übergegangen.

Ziel ist eine internationale Online-Datenbank, ein gemeinsames Werkzeug für Forschung und Praxis, das der homöopathischen Gemeinschaft frei zur Verfügung steht. Es ist beabsichtigt, diese Daten in einer multimodalen Struktur vorzuhalten, die sowohl den Zugriffsweg einer üblichen Materia medica als auch den Zugriff mittels eines Praxisprogramms in der Struktur eines Repertoriums ermöglicht. Da die jeweiligen Quellen und jeder Bearbeitungsschritt online verfügbar sind, ist eine kritische Bewertung der Quellenlage möglich; Fehler die bei der Bearbeitung und Zusammenfassung von Originalquellen entstanden sind, können ebenso identifiziert und gekennzeichnet werden wie Übersetzungsfehler. Auch neuere Fälle können in diese Datenstruktur übernommen werden und ermöglichen eine nachvollziehbare Verifikation von Symptomen. Unser Ziel ist eine zuverlässigere Materia medica.

Nur eine frei verfügbare Online-Datenbank ermöglicht es, die Kräfte von vielen Homöopathen weltweit zu bündeln.

Jede andere Struktur wird in absehbarer Zeit eingengt durch Probleme mit den Rechten an den erarbeiteten Daten. Eingetragene Benutzer werden bei der Bearbeitung der Daten mitarbeiten können. Entsprechende Marker ermöglichen eine Kennzeichnung von Daten und Quellen und stellen allen Homöopathen die Quellen zur Verfügung, deren Zuverlässigkeit sie selbst beurteilen können.

Aktive Mitarbeiter im Team sind Thorsten Stegemann (Arzt, Homöopathie, Entwicklung von jRep, einem intuitiven Homöopathieprogramm und langjährige Planung von GlobeRep),

Dr. Hein Reuter (Arzt für Allgemeinmedizin, Homöopathie, erfahren in Filemaker-Programmierung, Autor einer Homöopathie-Anwendung für das iPhone),

Philip Witt (Mitarbeiter in der Homöopathischen Zentralbibliothek Hamburg),

Curt Kösters (als Leiter der WissHom-Sektion Qualitätsförderung vor allem mit der Koordination von Glopedia mit anderen Schnittstellen betraut) und

Christian Minck (langjährige Planung einer Online-Datenbank).

Ziele im Detail

Die Datenbank soll das gesamte homöopathische Wissen strukturiert aufnehmen und gezielt abrufbar machen. Startprojekt ist die Erfassung homöopathischer Veröffentlichungen in deutscher Sprache als Originalscan und editierbarer Text. Damit entsteht eine verlässliche Datenlage in einer übersichtlichen Struktur.

Datenbank-Architektur: Die Datenbank soll folgende Arbeitsgänge abbilden:

- Datenerfassung von Arzneimittelpflichten, theoretischen Werken und (in Zukunft auch) Therapiedokumentationen.
- Datenbearbeitung zur Validierung und Indexierung.
- Datensuche mit Volltextrecherche.
- Homöopathische Repertorisation.

Stand der Dinge im Juni 2011

Die gesamte deutschsprachige Literatur der Homöopathischen Zentralbibliothek Hamburg und Köthen wird mit einem speziellen Scanner eingelesen und mithilfe einer OCR-Software in editierbaren Text umgewandelt, der zur Weiterverarbeitung zur Verfügung steht. Auch Texte in Frakturschrift können erfasst werden.

Thorsten Stegemann stellte auf der Jahrestagung in Aachen ein überzeugendes Konzept vor und zeigte einen Prototyp nach dem Vorbild von Wikipedia. Ausgehend von einer bildhaften Darstellung der Buchseite bekommt man parallel den Text mit Links angeboten, die einen Sprung vom Index auf die gewünschte Seite bzw. das gewünschte Kapitel bis hin zum einzelnen Satz ermöglichen. Aktuell wird eine Datenbank aufgebaut und eine Arbeitsroutine entwickelt, die die verschiedenen Schritte abbildet.

Ansprechpartner:

Thorsten Stegemann: Th.Stegemann@jRep.de

Auf dem ICE 11 wird auch über Glopedia berichtet



Welche Forschungsansätze sind für die Homöopathie am wichtigsten?

Spontan wurde in Aachen ein weiterer Beitrag für den ICE 11 beschlossen. Unter dem Titel:

„Glopedia – das verborgene Wissen der Homöopathie ans Licht gebracht“

wird am Donnerstag, dem 10.11.2011 um 18.30 h noch 30 min über den aktuellen Stand des Glopedia-Projekts referiert.

Unter dem Stichwort „Veranstaltungen“ bei www.wisshom.de finden Sie die aktuellen Infos.

Beachten Sie den Frühbucherrabatt bis zum 30.9.2011.

Satellitensymposium zur Homöopathie auf dem Europäischen Kongress für integrative Medizin



Am 7.10.2011 findet morgens von 9 bis 10.30 h in Rahmen des Europäischen Kongresses für Integrative Medizin (ECIM, 7.–8.10.2011) an der Berliner Charité das Satellitensymposium zur Forschung in der Homöopathie statt. Es wird organisiert von DZVhÄ und WissHom. Die Kongresssprache ist Englisch.

Thema des Symposiums ist „**Different ways of research in homoeopathy**“.

Claudia Scherr vom KiKom wird einen Beitrag zur Grundlagenforschung am Beispiel der Reaktion von potenziertem *Arsenicum* auf Wasserlinsen präsentieren. Matthias Rostock zeigt eine Arbeit zur qualitativen Forschung bei der die Lebensqualität von Krebspatienten, die klassisch-homöopathisch behandelt wurden, betrachtet wird.

Prof. George Lewith aus Southampton stellt seine klinische Studie mit Patienten, die an rheumatoider Arthritis erkrankt sind, vor. Er ging dabei von der Frage aus, ob evtl. Besserungen bei den Patienten in der begleitenden Therapie von der homöopathischen Konsultation, der homöopathischen Arzneigabe oder beiden hervorgerufen wird.

Mitglieder des DZVhÄ oder WissHom bekommen 25% Ermäßigung auf die Kongressgebühren, bitte auf DZVhÄ klicken bei der Anmeldung.

<https://ecim2011.online-registry.net>